

Musik kennt keine Grenzen – 1

Ähnlich wie die Fußballer zog es auch die Musiker der Musikkapelle Durach zuerst in die Schweiz. 1964 und 1967 gab man erfolgreiche Konzerte in Arbon und in Interlaken. Diese Kontakte waren vermutlich der Grund, dass man zum 100jährigen Bestehen der Musikkapelle Durach im Jahr 1976 auch eine Schweizer Kapelle, diesmal den Musikverein Flamatt zum mitfeiern nach Durach einlud. Diese Freundschaft besteht bis heute fort, begann aber schon 1960 und ist durch eine private Bekanntschaft entstanden. In den Jahren 1976, 1978, 1987, 1992 und 1993 kam es zu Begegnungen. In Interlaken gastierte die Duracher Kapelle 1964, 1978 und 1995. Mit der dortigen Musikkapelle besteht eine ebensolche gute Freundschaft.

Im Jahr 1976 nahm man auch am Musikfest in Meran / Südtirol teil. Auch diese Beziehungen zu Südtirol lebten immer wieder auf. So gastierten die Musiker 1976, 1981, 1984 und 1987 bei Kurkonzerten oder Festumzügen in Meran. 1984 und 1987 gab man Konzerte in Kaltern und 1981 in Prissian.

Selbstverständlich beteiligte sich die Kapelle auch an Konzertwettbewerben und Marschmusikwettbewerben. 1978 in Bichlbach / Tirol und 1979 in Elbigenalp / Tirol erreichte man jeweils einen 1. Rang mit Auszeichnung.

Gern gesehener und begeistert aufgenommener Gast war und ist die Musikkapelle natürlich auch in den Partnergemeinden. Anlässlich des 5-, des 10- und des 20jährigen Jubiläums der Partnerschaft mit St. Michel waren die Musiker jeweils in der Partnergemeinde und gaben mehrere Konzerte die heute noch in Erinnerung sind.

Beim Traubenfest in Faver / Cembratal 1987 war die Kapelle ebenso dabei wie beim 5jährigen Jubiläum 1991. 1987 musizierten sie gemeinsam mit der Musikkapelle „San Valentino“ Faver, die 1989 und 1996 Durach besuchte und hier Auftritte hatte. Eine besondere Ehre war die Teilnahme bei den Italienischen Skimeisterschaften der Feuerwehren in Trient; hier wurde ein gemeinsames Konzert mit der Feuerwehrkapelle Rom gegeben.

Es versteht sich von selbst, dass die Musikkapelle Durach in Durach bei den meisten wichtigen Veranstaltungen, also auch bei den Begegnungsveranstaltungen des Partnerschaftsvereins als wichtiges Element dabei ist.

Erste Kontakte zur Partnergemeinde Pivka in Slowenien sind geknüpft, ein erster Besuch der Musikkapelle ist in Planung.



Die Kapelle der ...
... in ...

Südtirol 1976

Musikkapelle Durach war der Star beim Besuch in St. Michel

Begeisterte Aufnahme in der Partner-Stadt – Freundschaft vertieft

DURACH (tg). Als Star unter den Gästen aus Durach, die zum Besuch der französischen Partnerstadt St. Michel in der Charente gekommen waren, präsentierte sich die Musikkapelle unter Leitung des Dirigenten Udo Horeth. Sie wurde getragen von einer Welle der Sympathie und der Anerkennung durch die Freunde aus St. Michel. Anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Partnerschaft bestimmte die Musik das Lied der Freundschaft, das die beiden Orte miteinander verbindet.

Mit zwei Omnibussen hatte man sich von Durach aus auf die 1200 km lange Reise gemacht. Es war ein stattlicher Zug, der dann vom Ortseingang der Partnerstadt unter den Klängen der Musikkapelle zum Rathaus marschierte. Dort wurde die ca. 130 Personen starke Abordnung – es hatten sich auch noch etwa 30 Duracher aus ihren Ferienorten in Frankreich und Spanien in St. Michel eingefunden – von Bürgermeister Beaudut und dem Partnerschaftskomitee empfangen. Die große Zahl der Gäste konnte ohne Schwierigkeiten bei Freunden und Bürgern untergebracht werden.

In harmonischer Verbundenheit wurden die Besuchstage gemeinsam gestaltet. Hatte man den Ankunftsabend noch im Kreise der gastgebenden Familien verbracht, so ging es am nächsten Tag in das Herz der Charente, in die Nähe von Cognac, zum Besuch eines weltberühmten Cognac-Herstellers. Erstaunt war

man, daß sich in diesem Hügelland, nahe der Kanalküste, mit seinem milden Klima, nicht nur Weinberge befinden, sondern große Flächen auch mit Sonnenblumen zur Ölgewinnung bebaut sind.

Abends spielten die Duracher Musiker im eigens für den Besuch aufgebauten Festzelt auf. Dabei zeigte sich, daß die Franzosen nicht nur von den bayerischen Melodien und Schunkelliedern begeistert waren, sie beachteten auch die für Bläser arrangierten Weisen aus amerikanischen Singspielen mit frenetischem Beifall. Dies gilt auch für das Konzert der Kapelle am Abend des dritten Tages, anlässlich des Empfangs durch das Partnerschaftskomitee. Vorsitzender Jaques Proux lobte in seiner Ansprache die herzliche Verbundenheit der Menschen aus beiden Orten, die über die Grenzen hinweg sprachliche und aus der Vergangenheit erwachsene Schwierigkeiten mit großem Eifer überwunden hätten. Er präsentierte Gästen und Einheimischen Folklore-Gruppen, die mit Tanz und Gesang erfreuten. Einige hundert Liter Bier – die Duracher hatten es aus dem Allgäu mitgebracht – wurden an diesem Abend konsumiert. Bürgermeister Seger ernannte seinen Amtskollegen aus St. Michel, Michel Beaudut, zum französisch-bayerischen Zapfmeister und überreichte zum Zeichen dieser Würde, Diplom und lederne Schankschürze.

Der Festgottesdienst am Sonntag vereinte Gastgeber und Gäste in der Pfarrkirche von St. Michel. Der Bläserchor der Musikkapelle Durach untermalte die Messe musikalisch und ein wunderschönes Gesteck aus dem Allgäu (verantwortlich dafür Maria Horn) schmückte den Altar.

Beim Festakt auf dem Anger zwischen Rathaus und Charente, dem St. Michel durchziehenden Fluß, tauschten die Bürgermeister und die Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine anschließend Gastgeschenke. In ihren Ansprachen schilderten sie, wie aus persönlichen Freundschaften dieses gute Werk der Städtepartnerschaft entstanden ist. Die handgeschnittene Figur des Hl. Christophorus – Bürgermeister Seger übergab sie der Gemeinde St. Michel – wurde zum Symbol einer lebendigen Brücke, an der alle Freunde der Partnerschaft zum Wohle Europas und einer friedlichen Welt arbeiten.

Die fünf Tage in St. Michel vergingen im Fluge mit geselligen Veranstaltungen, Ausflügen und Besichtigungen. Für die Jugend kamen auch Sport, Spiel und Tanz nicht zu kurz.



DURACHER MUSIKKAPELLE bei der Abschieds-Serenade auf dem Platz vor dem Rathaus in St. Michel. Im Hintergrund das Wahrzeichen von St. Michel, der auf achteckiger Grundlage errichtete Kuppelbau der romanischen Kirche aus dem 12. Jahrhundert.